

Lina Wertmüller

Yasujiro Ozu

Cinema! Italia!



FILMHAUS NÜRNBERG

DIE REISE NACH TOKIO © Shochiku Co., Ltd.

Editorial

Werden wie die Kinder. In Tatsunari Otas *THERE IS A STONE* treffen sich zufällig zwei junge Menschen irgendwo in Japan jenseits aller Touristenhotspots. Irgendwie bleiben sie aneinander hängen und folgen einem Flusslauf. Frei von allem verwandeln sie Steine, Äste, seichtes Wasser und Sand zu Spielzeug, die Zeit endlos gedehnt. Den bezaubernden Film, der sich auch von narrativen Konventionen freimacht, diskutieren wir am 20.11. im Filmclub.

Kinder, Mütter, Väter und (Wahl)Familien spielen eine besondere Rolle in unserem Programm, zuvorderst im Werk der japanischen Regielegende Yasujiro Ozu, dem wir eine Hommage widmen. *DIE REISE NACH TOKIO* (unser Titelbild), seinen wohl berühmtesten Film, stellen wir am 30.10. mit einem Vortrag von Alexander Knoth vor. Erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang auch Lila Avilés Film *TÔTEM* (ab 8.11.) über einen besonderen Tag in einer mexikanischen Großfamilie, *THE QUIET GIRL* (ab 15.11.) – eine meisterhafte Meditation von Colm Bairéad über Kindheit, Familie und Liebe im ländlichen Irland der 1980er Jahre sowie A. V. Rockwells *A THOUSAND AND ONE* (13.11.–15.11.). Ihr Debüt erzählt mit einer komplexen Mutter-Sohn-Geschichte beeindruckend von Armut und Rassismus im New York der Jahrtausendwende. Eine besondere Wahlfamilie, die sich mit Diebstählen über Wasser hält, stellt Hirokazu Kore-eda in *SHOPLIFTERS* (23.10.) dar und in Karl Grunes vor 100 Jahren uraufgeführtem Film *DIE STRASSE* bricht ein Mann eines Abends aus der Enge seiner Ehe aus, um die Verlockungen der nächtlichen Großstadt zu erleben. Dr. Dieter Meyer begleitet den Film live am Flügel (26.11.).

Der Monat November steht bei uns traditionell im Zeichen des italienischen Kinos. Freuen Sie sich auf ein buntes Panorama aktueller Produktionen der 26. Cinema! Italia! Tournee und auf die Werkschau Lina Wertmüller. Die Meisterin der Grotteske wurde 1977 als erste Frau für den Regie-Oscar nominiert. Als sie 2019 den Ehren-Oscar annahm, erklärte sie: »Es sollte eine Oscarina geben, dieser Oscar ist an sich schon ein Macho, wir sollten ihn in »Anna« umtaufen.« Buona visione wünscht

Ihr Filmhausteam

Yasujiro Ozu

Kaum ein anderer Regisseur wurde und wird so leidenschaftlich verehrt, in Texten und Filmen beschworen wie Yasujiro Ozu. Sein Universum umfasste dabei oft nicht mehr als eine einzige Familie und ist doch, so japanisch es auch sein mag, allgemeingültig. Im Umgang miteinander von Mann und Frau, Kindern und Eltern, Nachbar:innen und Kolleg:innen forschte der Regisseur nach Wandlungen, Brüchen und Krisen der ganzen Gesellschaft. In Ozus Filmen erkenne man, so Wim Wenders, die Familien aller Länder der Welt wieder, seine eigenen Eltern und Geschwister und nicht zuletzt sich selbst.

»Obwohl ich von den anderen als jemand gesehen werde, der immer das Gleiche macht«, äußerte sich Ozu einmal über sich, »ist jedes Werk für mich ein neuer Ausdruck und jedes Werk, das ich verfertige, entstammt einem neuen Interesse. Das ist wie bei einem Maler, der immer ein und dieselbe Rose malt.« Yasujiro Ozus Rose ist die Familie. Seine Filme, die durch eine Schlichtheit von unerhörtem Reichtum gekennzeichnet sind, erzählen von Eltern und Kindern und über die langsame Lösung dieser Bindung durch die Zeit oder die jähe Zäsur des Todes. Sie sind durchdrungen vom Bewusstsein der unvermeidlichen Flüchtigkeit des Lebens, der Trauer um den Fluss der Dinge, dem süßen nostalgischen Gefühl beim Fallen der Kirschblüten – dem klassischen japanischen Stimmungsbild und ästhetischen Leitbegriff »mono no aware«. Die Rose, die Ozu immer wieder malt, ist eine welkende. Aber in seinem konzentrierten Blick überlebt die Hoffnung, dass das, was mit jeder Trennung verlorengeht, nicht auf ewig verloren sei.

Bitte lesen Sie weiter auf der Innenseite.



FRÜHER FRÜHLING

Liebe und Anarchie – Lina Wertmüller

Die italienische Filmemacherin Lina Wertmüller (1928–2021) war eine der bedeutendsten Regisseurinnen des europäischen Autorenfilms. Von der Presse wegen ihres opulenten, vitalen Erzählkinos »als weiblicher Fellini« charakterisiert, feierte sie ihre größten Erfolge in den 1970er Jahren mit melodramatischen Tragikomödien, die um Sexualität, Politik, Patriarchat, Ausbeutung und Faschismus kreisten. Sie war die erste Frau, die 1977 für den Oscar für die beste Regie nominiert wurde.

Lina Wertmüller, deren eigentlicher Name Arcangela Felice Assunta Wertmüller von Elgg Spanol von Brauch in seiner Länge eine Parallele zu ihren nicht selten zweizeiligen Filmtiteln hat, wurde 1928 in Rom geboren. Gegen den Willen ihres Vaters, einem Rechtsanwalt, der einer Schweizer Adelsfamilie entstammte, nahm sie 17-jährig ein Studium an der Accademia d'arte drammatica in Rom auf. Anfang der 1950er Jahre gründete sie eine Theatergruppe und schrieb selbst erste Stücke, arbeitete als Journalistin, Schauspieler:in, Autorin, Bühnenbildnerin und Regieassistentin.

Durch ihre Studienfreundin Flora Carabella, die Marcello Mastroianni geheiratet hatte, kam sie 1962 zum Film. Carabella vermittelte sie als Regieassistentin für Federico Fellini zu den Dreharbeiten von *ACHTENHALB*. Im Jahr darauf drehte Lina Wertmüller ihre erste eigene Regiearbeit *DIE BASILISKEN*. Wie in Fellinis *I VITELLONI* (1953) bevölkern auch hier träge Müßiggänger:innen eine süditalienische Stadt. Der Film – von der Berlinale abgelehnt – gewann den

Regiepreis beim Festival in Locarno und wurde von der Kritik gelobt, aber vom Publikum wenig beachtet.

Nach einer Fernsehserie, einem Episodenfilm und unter männlichen Pseudonymen gedrehten Musicals und Italowestern entstand der Film, der ihren Durchbruch bedeutete: *MIMI – IN SEINER EHRE GEKRÄNK*,



der 1972 im Wettbewerb von Cannes gezeigt wurde, hat sie nicht nur ihren Stil, sondern auch ihr Thema gefunden. Die nächsten Filme variieren die Grundstruktur lediglich: »Da ist der Mann aus dem Süden, er ist klein, arm und gehört für gewöhnlich der kommunistischen Partei an; seine soziale Benachteiligung gleicht er aus, indem er sich in der Familie und den Frauen gegenüber als absoluter Patriarch geriert, als Macho, als Gockel, als gallo. Er, der sich im politischen Leben einen Feind der Ausbeutung und Unterdrückung dünkt, ist im begrenzten Lebenskreis von Familie und Sexualität der schlimmste Unterdrücker.« (Peter Buchka)

Ihren Stil, ihre Vorliebe für das Grelle und Bunte erklärte Lina Wertmüller mit ihrem Temperament: »Meine Natur ist mediterran. Ich liebe die Ironie, das

Grotteske, die stark überzeichneten Geschichten und Charaktere.«

Mit ihren drei folgenden Filmen *LIEBE UND ANARCHIE* (1973), *HINGERISSEN ...* (1974) und *SIEBEN SCHÖNHEITEN* (1975) wurde sie in den USA als wichtigste europäische Filmkünstlerin gefeiert. Während ihrer Filme in Deutschland

erst mit mehr als zehn Jahren Verspätung ins Kino kamen, standen die Leute in New York Schlange vor den Kinos, in denen fünf ihrer Filme gleichzeitig liefen. *SIEBEN SCHÖNHEITEN* wurde für vier Oscars nominiert und verschaffte Lina Wertmüller einen Vertrag mit Warner Bros. für vier Filme nach Themen ihrer

Wahl und unter ihrer vollen künstlerischen Kontrolle. Doch die amerikanischen Koproduktionen konnten nicht an ihre vorherigen Erfolge anknüpfen. Nach *CAMORRA* (1986), der den Publikumspreis der Berlinale erhielt, wurde es ruhiger um Lina Wertmüller. Ihre Kinofilme wurden international weniger beachtet, sie arbeitete verstärkt fürs Fernsehen, inszenierte Theaterstücke und Opern. 2019 wurde sie mit dem Ehrenoscar für ihr Lebenswerk geehrt. Lina Wertmüller starb 2021 im Alter von 93 Jahren in Rom.

Wir zeigen acht ihrer wichtigsten Filme aus den Jahren 1963 bis 1985 in der untertitelten italienischen Originalfassung.

CINECITTÀ



DIE BASILISKEN

DIE BASILISKEN

I BASILISCHI, 11.1963, 85 Min., FSK: k. A., ital. OmU, Regie: Lina Wertmüller, mit: Antonio Petrucci, Stefano Satta Flores, Sergio Ferrarino, Flora Carabella u. a.

Lina Wertmüllers vom Neorealismus beeinflusstes Debüt wurde im semidokumentarischen Stil in einer Kleinstadt der Provinz Basilicata gedreht, in der die Menschen ohne Initiative, mit müden, halbherzigen Sehnsüchten in den Tag hinein leben. Die Vitalen sind längst abgewandert; die Zurückgebliebenen belassen es beim Reden: über die Gründung einer Genossenschaft; über persönliche Träume, die sie noch nicht aufgegeben haben und doch nie verwirklichen werden; über Frauen, denen sie nachstellen und die sie doch nicht ansprechen dürfen, weil es die Konvention verbietet. »Im Jahr 1963 legt sie ihren Debütfilm vor. Besser gesagt, sie legte ihn hin. Denn dieser Anfang hat rasanten Schmiss, Schmerz in Frechheit umgewandelt und eine Durchschlagskraft, die in der italienischen Produktionslandschaft neben Pasolinis ACCATTONE ein für alle Mal den Neorealismus observiert.« Karsten Witte, *Die Zeit*, 15.2.1985

Do., 2.11., freier Eintritt mit Freundschaftskarte & Sa., 4.11.

LIEBE UND ANARCHIE

FILM D'AMORE E D'ANARCHIA, OVVERO STAMATTINA ALLE 10 IN VIA DEI FIORI NELLA NOTA CASA DI TOLLERANZA ..., 17/FR 1973, 125 Min., FSK: ab 18, ital. OmU, Regie: Lina Wertmüller, mit: Giancarlo Giannini, Mariangela Melato, Lina Polito u. a.



Turin, ein junger Bauer aus der Po-Ebene, will einen anarchistischen Freund rächen, der von den Carabinieri erschossen wurde, und fährt 1932 nach Rom, um Mussolini umzubringen. Als Kontakt wurde ihm die Prostituierte Salomè genannt, die ihn in einem Edelbordell versteckt. Während der Vorbereitung des Attentats verlieben sich Tonino und die junge Hure Tripolina ineinander. Sie verbringen miteinander eine kurze Zeit des gemeinsamen Glücks.

LIEBE UND ANARCHIE ist ein Höhepunkt in der Filmografie Lina Wertmüllers und wurde in den USA rasch in den Status eines Kultfilms erhoben, Giancarlo Giannini als bester Darsteller in Cannes mit der Goldenen Palme ausgezeichnet. In die deutschen Kinos gelangte Wertmüllers wichtigster Film erst mit zwölfjähriger Verspätung.

Fr., 3.11. & Di., 7.11.

MIMI – IN SEINER EHRE GEKRÄNK

MIMI METALLURGICO FERITO NELL'ONORE, 11.1972, 115 Min., FSK: ab 16, ital. OmU, Regie: Lina Wertmüller, mit: Giancarlo Giannini, Mariangela Melato, Agostina Belli u. a.

Wegen seiner kommunistischen Ideen verliert Carmelo, genannt Mimi, seine Arbeit in einer sizilianischen Schwefelgrube und muss seine Familie in Catania zurücklassen. In Turin, wo ihm die Mafia eine Stelle als Metallarbeiter verschafft, beginnt er ein Verhältnis mit einer jungen Trotzkin, die ihm ein Kind schenkt. Als er auf Veranlassung der Mafia in seine Heimatstadt versetzt wird, laviert sich Mimi zwischen der Geliebten und der Ehefrau durch, die ihm ihrerseits gesteht, dass sie ein Kind von einem Wachtmeister der Finanzpolizei erwartet – eine Schande, für die Mimi Rache schwört. Lina Wertmüller betrachtet spöttisch den Männlichkeitswahn ihres Protagonisten, der den Kommunisten zum Unterdrücker und Patriarchen macht. Mit dem Film hatte Lina Wertmüller nicht

nur einen unverwechselbaren Stil, sondern mit der Entdeckung des Duos Giannini-Melato auch ihre Schauspieler:innen gefunden.

So., 5.11. um 19 Uhr

OPERATION GELUNGEN – PATIENT TOT

TUTTO A POSTO E NIENTE IN ORDINE, 11.1973, 105 Min., FSK: k. A., ital. OmU, Regie: Lina Wertmüller, mit: Luigi DiIulberti, Lina Polito, Nino Bignamini u. a.

Die Suche nach Arbeit hat eine Gruppe von Männern und Frauen aus verschiedenen ländlichen Regionen Italiens in Mailand zusammengeführt. In einem alten Haus, das sie vor Bauspekulanten verteidigen, mieten sie eine Wohnung. In der kaleidoskopartigen Struktur des Films zeigen sich die unterschiedlichen Arten, mit den Versprechungen des Kapitalismus und einer verlogenen Gesellschaft umzugehen. Gigi schließt sich nach verschiedenen Jobs einer Diebesbande an, Carletto landet in der schmutzigen Küche eines Großrestaurants, Sante driftet in eine faschistische Gruppe ab. Biki und Adelina arbeiten als Zimmermädchen, während Isotta heimlich auf den Strich geht. Der Originaltitel TUTTO A POSTO E NIENTE IN ORDINE (in etwa »Alles okay und nichts in Ordnung«) ist eine italienische Redewendung, mit der gewöhnlich die Bürokratie und die chaotische Gesellschaft charakterisiert werden.

Mo., 6.11. & Do., 9.11.

HINGERISSEN VON EINEM UNGEWÖHNLICHEN SCHICKSAL IM AZURBLAUEN MEER IM AUGUST

TRAVOLTI DA UN INSOLITO DESTINO NELL'AZZURRO MARE D'AGOSTO, 11.1974, 116 Min., 35 mm, FSK: ab 16, ital. OmU, Regie: Lina Wertmüller, mit: Giancarlo Giannini, Mariangela Melato, Riccardo Salvino u. a.

Ein kommunistischer Matrose aus Sizilien strandet mit einer bürgerlichen Norditalienerin, der Frau eines reichen Industriellen, auf einer einsamen Insel, wo er die Machtverhältnisse auf der Jacht umkehrt. Der dritte Wertmüller-Film mit dem Paar Giannini-Melato wurde in den USA von Kritik und Publikum begeistert gefeiert. 2002 drehte Guy Ritchie ein Remake mit Madonna in der Hauptrolle. In Deutschland kam Lina Wertmüllers Film erstmals 1991, mit 17 Jahren Verspätung, ins Kino.

Fr., 10.11. & So., 12.11.

SIEBEN SCHÖNHEITEN

PASQUALINO SETTEBELLEZZE, 11.1975, 116 Min., 35 mm, FSK: ab 18, ital. OmU, Regie: Lina Wertmüller, mit: Giancarlo Giannini, Fernanda Rey, Elena Fiore u. a.

Pasqualino Frafusa, wegen seines Erfolgs bei Frauen »Settebellezze« (Sieben Schönheiten) genannt, ist ein kleiner neapolitanischer Camorrist, der die Ehre einer seiner sieben Schwestern verteidigt, indem er ihren Liebhaber tötet, der, anstatt sie zu heiraten, auf den Strich geschickt hatte. Um dem Gefängnis zu entgehen, gibt sich Pasqualino geistig unzurechnungsfähig und landet in der Psychiatrie, wo er mit Elektroschocks behandelt wird. Bei Ausbruch des 2. Weltkriegs meldet er

sich als Freiwilliger, desertiert an der Ostfront, wird von den Deutschen aufgegriffen und in ein Konzentrationslager gebracht, in dem er die einzige Rettung darin sieht, der monströsen Aufseherin Liebesdienste anzubieten.

SIEBEN SCHÖNHEITEN ist eine groteske Tragikomödie, die Gewalt, Sexualität und Konzentrationslager miteinander verbindet und die Grenzen zur Geschmacklosigkeit streift. Der kontrovers diskutierte Film wurde zu einem großen (Skandal-) Erfolg und für vier Oscars nominiert, darunter für die beste Regie – als erste Nominierung für eine Frau überhaupt. »Heute würde wohl niemand mehr wagen, einen Film wie PASQUALINO SETTEBELLEZZE zu drehen, aber Wertmüller entgegnete damals trocken: »Wenn in der Liebe und im Krieg alles erlaubt ist, ist auch im Kino alles erlaubt.« Andreas Busche, *Der Tagesspiegel*, 14.8.2018

Sa., 11.11. um 20 Uhr

BLUTFEHDE

FATTO DI SANGUE FRA DUE UOMINI PER CAUSA DI UNA VEDOVA – SI SOSPETTANO MOVENTI POLITICI, 17/US 1978, 124 Min., 35 mm, FSK: k. A., ital. OmU, Regie: Lina Wertmüller, mit: Sophia Loren, Marcello Mastroianni, Giancarlo Giannini u. a.

Sizilien in den frühen 1920er Jahren: Die Witwe Titina Paterno bleibt ihrem von einem Faschisten ermordeten Ehemann treu, bis zwei neue Männer in ihr Leben treten, die nach langer Abwesenheit ins Dorf zurückkehren. Der sozialistische Anwalt Rosario Spallone kann sie gerade noch vor einer Vergewaltigung durch den Mörder ihres Mannes bewahren, worauf sie eine Liebesnacht mit Rosario verbringt. Der Anwalt erhält durch Nicola Sanmichele Konkurrenz, der in Amerika durch Schmuggel und KILLERDIENSTE reich geworden ist und Titina ebenfalls begehrt.

Für ihre zweite italoamerikanische Produktion, ein Melodram, das viele Themen des Wertmüller-Universums aufgreift, arbeitete die Regisseurin ausnahmsweise mit einem Starensemble. In den USA kam der Film in zwei gekürzten Schnittfassungen von 112 bzw. 99 Minuten in die Kinos, in denen der politische Hintergrund der Geschichte ausgeblendet wurde.

Do., 16.11. & Fr., 17.11.

CAMORRA

UN COMPLICATO INTRIGO DI DONNE, VICOLI E DELITTI, 17/US 1986, 118 Min., 35 mm, FSK: ab 16, ital. OmU, Regie: Lina Wertmüller, mit: Angelina Molina, Harvey Keitel, Francisco Rabal u. a.



Die ehemalige Sexarbeiterin Annunziata betreibt ein Hotel in Neapel. Als ein ehemaliger Freier zu dringlich wird, bezahlt er mit dem Leben. Er bleibt tot mit einer Spritze in den Hoden zurück. Dem ersten Toten folgen weitere. Die Spuren scheinen zunächst in Richtung rivalisierender Clans zu weisen, doch dann bekennt sich eine Gruppe von Frauen zu den Taten, die mit ihren Methoden das Drogenproblem bekämpft und sich mit der Männerwelt der Camorra anlegt.

»Eine »komplizierte Intrige über Frauen, Straßen und Verbrechen« nennt Lina Wertmüller selbst ihren Film. Doch die Straßen spielen nur eine untergeordnete Rolle, und die wirklichen Verbrechen kommen nur am Rande vor. Allein die Frauen treiben den Fluss der Ereignisse voran. Sie allein handeln, während die Männer – ob nun Gangster oder Polizist – immer nur rätseln und reden.« Norbert Grob, *Die Zeit*, 4.4.1986

Sa., 18.11. & So., 19.11.



MIMI – IN SEINER EHRE GEKRÄNK



Donnerstag 26.10. * 18.45 Neustart 20.15 Neustart * 21.15 Kommkino e. V.	PLAN 75 DIE THEORIE VON ALLEM SOMETHING IN THE DIRT	Sonntag 12.11. * 11.00 Kommkino e. V. * 13.00 Kommkino e. V. KARACHO 15.00 Kinderkino * 15.00 Kommkino e. V. KARACHO * 17.00 Kommkino e. V. KARACHO 17.00 Neustart 19.00 Lina Wertmüller * 20.00 Neustart	TEUFEL IM FLEISCH RUNNING OUT OF TIME NEUE GESCHICHTEN VOM FRANZ ab 7 DIE WÖLFIN TÖDLICHE NÄHE LOVE IS A DOG FROM HELL HINGERISSEN VON EINEM UNGEWÖHNLICHEN SCHICKSAL IM AZURBLAUEN MEER IM AUGUST TÖTEM
Freitag 27.10. 15.00 Kinderkino 18.00 Neustart * 18.30 Yasujiro Ozu 20.15 Neustart * 21.15 Kommkino e. V.	MEIN NACHBAR TOTORO ab 5 DF PLAN 75 FRÜHER FRÜHLING DIE THEORIE VON ALLEM SALON KITTY	Montag 13.11. 18.00 Neustart * 18.45 Reprise 20.15 Neustart * 21.00 Neustart	DIE THEORIE VON ALLEM A THOUSAND AND ONE TÖTEM LOVE IS A DOG FROM HELL
Samstag 28.10. 15.00 Kinderkino 18.00 Neustart * 19.00 Yasujiro Ozu 20.15 Neustart * 21.15 Kommkino e. V.	MEIN NACHBAR TOTORO ab 5 DF PLAN 75 DER GESCHMACK VON GRÜNEM TEE ÜBER REIS DIE THEORIE VON ALLEM MAN EATER – DER MENSCHENFRESSER IST ZURÜCK	Dienstag 14.11. 18.00 Neustart * 18.45 Reprise 20.00 Neustart * 21.15 Kommkino e. V.	DIE THEORIE VON ALLEM A THOUSAND AND ONE TÖTEM DAS KOMBINAT
Sonntag 29.10. 15.00 Kinderkino 17.00 Double Feature Kinema Karabu Yasujiro Ozu * 18.00 Neustart * 20.15 Neustart	MEIN NACHBAR TOTORO ab 5 DF SHOPLIFTERS In der Pause: japanische Leckereien in der Bento-Box Anschließend: ABSCHIED IN DER DÄMMERUNG PLAN 75 DIE THEORIE VON ALLEM	Mittwoch 15.11. * 11.00 Preview 18.00 Neustart * 18.45 Reprise 20.00 Neustart * 21.15 Kommkino e. V.	THE QUIET GIRL DIE THEORIE VON ALLEM A THOUSAND AND ONE TÖTEM ATEMLOS VOR ANGST
Montag 30.10. 15.00 Kinderkino 17.30 Neustart * 18.00 Neustart 20.00 Yasujiro Ozu Essentials Global Melodrama * 20.15 Neustart	MEIN NACHBAR TOTORO ab 5 DF DIE THEORIE VON ALLEM PLAN 75 DIE REISE NACH TOKIO Einführung: Alexander Knoth DIE THEORIE VON ALLEM	Donnerstag 16.11. 18.00 Lina Wertmüller * 19.00 Neustart 20.15 Neustart * 21.15 Kommkino e. V.	BLUTFEHDE TÖTEM THE QUIET GIRL MEGALOMANIAC
Dienstag 31.10. 11.00 Preview 15.00 Kinderkino 17.30 Neustart * 18.45 Neustart 20.15 Neustart * 21.15 Kommkino e. V.	LOVE IS A DOG FROM HELL MEIN NACHBAR TOTORO ab 5 DF DIE THEORIE VON ALLEM PLAN 75 DIE THEORIE VON ALLEM HALLOWEEN DOUBLE-FEATURE	Freitag 17.11. 15.00 Kinderkino 18.00 Lina Wertmüller * 18.30 Neustart 20.15 Neustart * 21.15 Kommkino e. V.	KUKI – KURZE FÜR KIDS ab 4 BLUTFEHDE TÖTEM THE QUIET GIRL DIE STUNDE DES JÄGERS
Mittwoch 1.11. 15.00 Kinderkino * 16.30 Neustart 17.00 Double Feature Kinema Karabu Yasujiro Ozu * 19.00 Neustart * 21.15 Kommkino e. V.	MEIN NACHBAR TOTORO ab 5 DF PLAN 75 MEIN NACHBAR TOTORO OmU In der Pause: japanische Leckereien in der Bento-Box Anschließend: EIN HUHN IM WIND DIE THEORIE VON ALLEM DIE VERDAMMTEN	Samstag 18.11. 15.00 Kinderkino 18.00 Lina Wertmüller * 18.30 Neustart 20.15 Neustart * 21.15 Kommkino e. V.	KUKI – KURZE FÜR KIDS ab 4 CAMORRA TÖTEM THE QUIET GIRL DER EXORZIST & LEAP OF FAITH (2019)
Donnerstag 2.11. 15.00 Kinderkino 18.00 Neustart * 19.00 Lina Wertmüller 20.15 Neustart * 21.15 Kommkino e. V.	POUPELLE UND DIE ANDERE SEITE DES HIMMELS ab 6 DIE THEORIE VON ALLEM DIE BASILISKEN LOVE IS A DOG FROM HELL GIMME DANGER	Sonntag 19.11. 15.00 Kinderkino 18.00 Reprise * 18.00 Neustart 18.30 Lina Wertmüller * 20.15 Neustart	KUKI – KURZE FÜR KIDS ab 4 ALL THE BEAUTY AND THE BLOODSHED TÖTEM CAMORRA THE QUIET GIRL
Freitag 3.11. 15.00 Kinderkino 18.00 Neustart * 18.45 Lina Wertmüller 20.15 Neustart * 21.15 Kommkino e. V.	POUPELLE UND DIE ANDERE SEITE DES HIMMELS ab 6 DIE THEORIE VON ALLEM LIEBE UND ANARCHIE LOVE IS A DOG FROM HELL DIE VERDAMMTEN	Montag 20.11. 18.00 Neustart * 18.45 Reprise 20.00 Preview Filmclub * 21.00 Neustart	THE QUIET GIRL ALL THE BEAUTY AND THE BLOODSHED THERE IS A STONE TÖTEM
Samstag 4.11. 15.00 Kinderkino 17.00 Neustart * 19.00 Lina Wertmüller 20.15 Neustart * 21.15 Kommkino e. V.	POUPELLE UND DIE ANDERE SEITE DES HIMMELS ab 6 NOTRE CORPS DIE BASILISKEN DIE THEORIE VON ALLEM ABSCHIED VON GESTERN	Dienstag 21.11. 18.00 Neustart * 18.45 Reprise 20.00 Neustart * 21.15 Tuesday Trash Night	TÖTEM ALL THE BEAUTY AND THE BLOODSHED THE QUIET GIRL THANKSKILLING
Sonntag 5.11. 15.00 Kinderkino 17.00 Neustart * 19.00 Lina Wertmüller 20.15 Neustart	POUPELLE UND DIE ANDERE SEITE DES HIMMELS ab 6 NOTRE CORPS MIMI – IN SEINER EHRE GEKRÄNK DIE THEORIE VON ALLEM	Mittwoch 22.11. 11.00 Neustart 18.00 Neustart * 18.45 Reprise 20.00 Neustart * 21.15 Kommkino e. V.	THERE IS A STONE TÖTEM ALL THE BEAUTY AND THE BLOODSHED THE QUIET GIRL DIE HERBERGE ZUM DRACHENTOR
Montag 6.11. 18.00 Neustart * 19.00 Lina Wertmüller * 21.15 Neustart 21.15 Neustart	NOTRE CORPS OPERATION GELUNGEN – PATIENT TOT DIE THEORIE VON ALLEM LOVE IS A DOG FROM HELL	Donnerstag 23.11. 18.00 Neustart * 19.00 Cinema! Italia! 20.00 Neustart * 21.15 Kommkino e. V.	THE QUIET GIRL GRAZIE RAGAZZI THERE IS A STONE DER EXORZIST
Dienstag 7.11. 18.00 Neustart * 18.45 Lina Wertmüller 21.15 Neustart * 21.15 Kommkino e. V.	NOTRE CORPS LIEBE UND ANARCHIE DIE THEORIE VON ALLEM LEBEN UND STERBEN IN L. A.	Freitag 24.11. 15.00 Kinderkino * 17.00 Cinema! Italia! 18.00 Neustart * 19.15 Cinema! Italia! 20.00 Neustart * 21.15 Kommkino e. V.	EVA & ADAM ab 10 BEATE TE THE QUIET GIRL MARGINI THERE IS A STONE MEGALOMANIAC
Mittwoch 8.11. 11.00 Preview 18.15 Neustart * 18.30 Afrikanische Kinowelten	TÖTEM DIE THEORIE VON ALLEM KULTURERBE UND KOLONIALGESCHICHTE KAMERUNS – KURZFILMPROGRAMM Zu Gast: Jean-Marie Teno LOVE IS A DOG FROM HELL ABSCHIED VON GESTERN	Samstag 25.11. 15.00 Kinderkino * 17.00 Cinema! Italia! 18.00 Neustart * 19.15 Cinema! Italia! 20.00 Neustart * 21.15 Kommkino e. V.	EVA & ADAM ab 10 IL BAMBINO NASCOSTO THE QUIET GIRL NOTTE FANTASMA THERE IS A STONE MEMORIA
Donnerstag 9.11. 15.00 Silberfilm 18.00 Neustart * 18.15 Lina Wertmüller 20.00 Neustart * 20.30 Kommkino e. V.	WOCHENENDREBELLEN Mit Überraschungsgast vom 1. FC Nürnberg LOVE IS A DOG FROM HELL OPERATION GELUNGEN – PATIENT TOT TÖTEM DATING PLANET A	Sonntag 26.11. * 14.45 Cinema! Italia! 15.00 Kinderkino 17.30 Neustart * 18.00 Stummfilm mit Live-Musik 19.30 Neustart * 20.15 Cinema! Italia!	GRAZIE RAGAZZI EVA & ADAM ab 10 THE QUIET GIRL DIE STRASSE Musikbegleitung: Dr. Dieter Meyer (Flügel) THERE IS A STONE MARGINI
Freitag 10.11. * 15.00 Kommkino e. V. KARACHO 15.00 Kinderkino 16.45 Neustart * 19.00 Neustart 20.00 Lina Wertmüller	ROBIN HOOD – KÖNIG DER DIEBE NEUE GESCHICHTEN VOM FRANZ ab 7 NOTRE CORPS TÖTEM HINGERISSEN VON EINEM UNGEWÖHNLICHEN SCHICKSAL IM AZURBLAUEN MEER IM AUGUST FRENCH CONNECTION – BRENNPUNKT BROOKLYN DEATH WISH III – DER RÄCHER VON NEW YORK	Montag 27.11. 18.00 Neustart * 18.15 Cinema! Italia! 20.00 Neustart * 20.15 Cinema! Italia!	THE QUIET GIRL MAMMA ROMA THERE IS A STONE BEATE TE
Samstag 11.11. * 14.00 Kommkino e. V. KARACHO 15.00 Kinderkino * 16.00 Kommkino e. V. KARACHO 16.45 Neustart * 19.00 Neustart 20.00 Lina Wertmüller * 21.15 Kommkino e. V. KARACHO * 23.15 Kommkino e. V. KARACHO	CLEOPATRA WONG NEUE GESCHICHTEN VOM FRANZ ab 7 JAMES BOND 007 – LIZENZ ZUM TÖTEN NOTRE CORPS TÖTEM SIEBEN SCHÖNHEITEN DIE SIEGER – AMERICAN FLYERS GEWALT RAST DURCH DIE STADT	Dienstag 28.11. 18.00 Neustart * 19.00 Stage for Peace präsentiert 20.15 Cinema! Italia! * 21.15 Kommkino e. V.	THE QUIET GIRL SARA MARDINI – GEGEN DEN STROM Mit Diskussion IL BAMBINO NASCOSTO DIE HERBERGE ZUM DRACHENTOR
		Mittwoch 29.11. 11.00 Preview 18.00 Neustart * 19.15 Cinema! Italia! 20.00 Neustart * 21.15 Kommkino e. V.	DIE SIRENE THE QUIET GIRL NOTTE FANTASMA THERE IS A STONE LEAP OF FAITH (2019)

* = Kommkino

Eintrittspreise

8 € | 14 € (Stummfilm mit Live-Musik) - 7 € | 12 € (Stummfilm mit Live-Musik) für Schüler:innen, Studierende, Rentner:innen, Menschen mit Schwerbehindertenausweis und Gruppen ab 5 Personen • 125-Tarif (14 bis 24 Jahre): 6 € | 10 € (Stummfilm mit Live-Musik) • Freundschaftskarte-Inhaber:innen: 5 € • Kinder bis 13 Jahre: Nürnberg-Pass-Besitzende und Menschen mit Arbeitslosenbescheid: 4 € • Begleitpersonen von Menschen mit Schwerbehinderung, deren Ausweis das Merkzeichen »B« trägt, erhalten freien Eintritt.
Kinderkino bis 13 Jahre: 4 € (mit Nürnberg-Pass: 2 €) • ab 14 Jahre: 6 € (mit Nürnberg-Pass, Arbeitslosenbescheid und Gruppen ab 10 Personen: 3 €)

Die Filmhaus-Freundschaftskarte kostet pro Jahr 36 € bzw. 18 € für Schüler:innen, Studierende, Menschen mit Arbeitslosenbescheid bzw. Schwerbehindertenausweis, Rentner:innen und Nürnberg-Pass-Besitzende. Sie berechtigt zu einem kostenlosen Zugang für Kino3, die Förder-Filmhaus-Freundschaftskarte kostet 72 € pro Jahr.

Ticket-Kauf

filmhaus.nuernberg.de und eine Stunde vor Vorstellungsbeginn an der Kinokasse.

Impressum

Filmhaus Nürnberg • Königstraße 93 • 90402 Nürnberg • Tel. (09 11) 2 31-58 23
Fax 2 31-83 30 • filmhaus.nuernberg.de • E-Mail: filmhaus@stadt.nuernberg.de
Mitglied bei: Europa Cinemas • Redaktion: Matthias Fetzler, Janine Binöder, Hans-Joachim Fetzler, Kinga Fülöp, Mikosch Horn, Tobias Lindemann • NIHRFF
– Internationale Filmtage der Menschenrechte, Tel. (09 11) 2 31-83 29 •
Filmbüro Franken, Filmbüro-franken.de • Medienladen, Tel. (09 11) 2 05 91 54 •
Kommkino e. V., Treffen: dienstags um 20 Uhr • Layout: iuf.de, Kerstin Wehr &
Willi Nemski • Druck: City Druck Nürnberg, city-druck-nuernberg.de

Hommage Yasujiro Ozu – 27.10. bis 1.11.

Seine Regie-Laufbahn begann Yasujiro Ozu 1927 mit einem heute verschollenen *jidai geki* (Historienfilm). Danach wendete er sich fortan dem *gendai geki* (Gegenwartsfilm) und in dessen Rahmen bald ausschließlich dem *shomin geki* zu, dem Film über »gewöhnliche Leute« – Mitte der 1920er Jahre von Yasujiro Shimazu begründet. Nach dem 2. Weltkrieg legte er seinen Fokus auf die Familie des städtischen Mittelstandes, der Welt, der Ozu entstammt und an die sich seine privaten und alltäglichen Erfahrungen knüpfen. Dieses Themenfeld bearbeitete er mit großer Zurückhaltung. Nichts Außergewöhnliches sollte das ruhige Klima trüben, der Wogenschlag von Mord, Blut, Katastrophe und Gewalt, den das japanische Kino nach 1945 favorisierte, findet nicht statt. Die wichtigsten Ereignisse sind die natürlichen: Geburt, Heirat, eine Reise in eine andere Stadt oder nur ein Ausflug und der Tod. Sowohl hinter als auch vor der Kamera verband ihn die Zusammenarbeit mit

einem eingespielten und profilierten Team, der »Ozu-Familie«, viele seiner Schauspieler:innen zählen zu den Stars ihrer Zeit. Setsuko Hara etwa, deren leiser Charme auch heute noch betört, und die nach Ozu Tot 1963 nie wieder vor der Kamera stand.

Aus Anlass seines 120. Geburtstages, den Yasujiro Ozu in diesem Jahr feiern würde, hat die Produktionsgesellschaft Shochiku gemeinsam mit der Japan Foundation mehrere Werke dieses »Chronisten der Lebensalter« digital restauriert, von denen wir eine Auswahl vorstellen.

In Kooperation mit dem Japanischen Kulturinstitut (The Japan Foundation) Köln. Unser herzlicher Dank für das Zustandekommen gilt Angela Ziegenbein.



FRÜHER FRÜHLING

SOSHUN, JP 1966, 144 Min., FSK: k. A., jap. OmU, Regie: Yasujiro Ozu, mit: Ryo Ikebe, Chikage Awashima, Keiko Kishi, Teiji Takahashi u. a.

Shoji Sugiyama, der junge Büroangestellte eines großen Tokioer Betriebes ist seit einigen Jahren mit Masako verheiratet. Seit dem frühen Tod ihres kleinen Sohnes sind sie in einer lieblosen Ehe gefangen. Angesichts des tristen Berufs- und Privatlebens beginnt Shoji ein Verhältnis mit einer Kollegin. Masako erträgt das schweigend, verlässt ihn aber schließlich doch, als er den Todestag des Sohnes vergisst. Erst als Shoji aufs Land versetzt wird, scheint ein Neuanfang möglich.

Eine Beschreibung einer sich auflösenden Ehe und ein Bericht über die innere Befindlichkeit der japanischen Gesellschaft. Der Film ist ein Wunderwerk der Präzision, in dem zwei Stränge (Privat- und Berufsleben) subtil ineinander verwoben sind, akzentuiert von den geheimnisvollsten Bildmontagen in der Ozu-Filmografie.

Fr., 27.10 um 18.30 Uhr, Eintritt frei

DER GESCHMACK VON GRÜNEM TEE ÜBER REIS

OCHAZUKE NO AJI, JP 1952, 116 Min., FSK: ab 12, jap. OmU, Regie: Yasujiro Ozu, mit: Shin Saburi, Michiyo Kogure, Koji Tsuruta, Chishu Ryu u. a.

Eine weitere Beschreibung der Entfremdung eines Ehepaars – diesmal im mittleren Alter: Die Routine des Alltags, die sich im Leben des kinderlosen Paares eingeschlichen hat, droht alle noch vorhandenen Gefühle zu ersticken ...

»Alles Wichtige in Ozus Filmen vollzieht sich zwischen den Zeilen, zwischen den Bildern, leise, indirekt. So auch die Entfremdung, die die Frau zu ihrem Gatten, einem leitenden Angestellten, verspürt. Sie

wird kaum je ausgesprochen, aber sie ist im Schweigen gegenwärtig und in den Zugfahrten und Ortswechseln, den mobilen Zeichen ahnbarer Unsicherheit. Am Ende der Versuch der Frau, zu ihrem Mann zurückzufinden. Statt Dialogen das Servieren eines einfachen Gerichts. Eine Speise, die der Mann favorisiert, die Gattin aber immer als niedrig verachtet hat: *ochazuke*, simpler Reis mit grünem Tee. Ein Neubeginn.« Harry Tomnick

Sa., 28.10. um 19 Uhr, Eintritt frei

DIE REISE NACH TOKIO

Siehe letzte Seite.

Mo., 30.10. um 20 Uhr

Einführung: Alexander Knoth (Filmkritiker und Betreiber des Blogs *japancuts.de*), Eintritt frei

Double Features | Kinema Karabu

Ergänzt wird die Hommage an Yasujiro Ozu durch zwei Double Features. Sie erweitern den Horizont und begründen unsere neue Filmreihe »Kinema Karabu« mit der wir gemeinsam mit der Deutsch-Japanischen Gesellschaft für Nordbayern (DJG)

SHOPLIFTERS – FAMILIENBANDE

YAMBIKI KAZOKU, JP 2018, 121 Min., FSK: ab 12, Regie: Hirokazu Kore-eda, mit: Lily Franky, Sakura Ando, Mayu Matsuo, Jyo Kairi, Miya Sasaki u. a.

Über jedom Bild von Hirokazu Kore-edas großartigem Film schweben die Geister von Charles Dickens, Vittorio De Sica und Yasujiro Ozu. In dieser gelungenen Verbindung von »Oliver Twist« und SCHUHPUTZER (1946), die mit Anklängen an Ozus Filme gedreht wurde, geht es um eine Familie, die in ärmlichen Verhältnissen am Rande Tokios lebt und sich mit kleinen Diebstählen über Wasser hält. »Zeichnet Kore-eda an der Oberfläche ein Porträt japanischer Rezeptionsverlierer, weitet sich der Film immer mehr zu einer Reflexion über

und dem Lehrstuhl für Japanologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg mehrmals im Jahr in die reichhaltige Filmgeschichte Japans eintauchen wollen.

weiterzuziehen. Grund: Er hat in der Stadt mit einer Ex-Geliebten einen Sohn, um den er sich kümmern möchte.

ABSCHEID IN DER DÄMMERUNG gilt als einer der physisch schönsten Ozu-Filme. Fotografiert wurde er von Kazuo Miyagawa, einem der größten Kameramänner Japans (u. a. RASHOMON, YOJIMBO, UGETSU). »Miyagawa,« schrieb Ozu, »nahm unzählige Mühen auf sich und experimentierte sehr viel mit diesem Film. Ich begann zu verstehen, was ein Farbfilm eigentlich ist.« So., 29.10. um 17 Uhr, Eintritt: 8 € (erm. 7 €) – mit Bento-Box: 20 € (erm. 19 €)

In den Pausen der Double Features verführt Sie das japanische Restaurant »Kokoro« mit einer stillichten Bento-Lunch-Box (vegetarisch oder mit Fisch).

Film MEIN NACHBAR TOTORO, in dem Miyazaki die Beziehungen innerhalb der Familie und zwischen den Generationen auflöst in der fantastischen Geschichte um den Naturgeist Totoro.

EIN HUHN IM WIND

KAZE NO NAKA NO MENDORI, JP 1948, 84 Min., FSK: k. A., jap. OmU, Regie: Yasujiro Ozu, mit: Kinuyo Tanaka, Shuji Sano, Chieko Murata, Chishu Ryu u. a.

Tokio, kurz nach Ende des 2. Weltkriegs. Die mittellose Tokio Amamiya erwartet die Demobilisierung ihres Manns Shuichi, als ihr Kind krank wird. Sie prostituiert sich, um die Krankenhauskosten bezahlen zu können. Als Shuichi heimkehrt, scheint das Familienglück perfekt, doch die ehrliche Tokio kann ihm gegenüber ihr Verhalten in der Notlage nicht verschweigen. Er sieht sich jedoch außerstande, ihr den »Verlust der Reinheit« zu vergeben.

Ein unterschätzter und sehr selten zu sehender Ozu-Film. Wie Kenji Mizoguchi FRAUEN DER NACHT (1948) mit seinen vergleichbaren Themen wie Feminismus und Toleranz wurde EIN HUHN IM WIND in einer Zeit gedreht, als die amerikanischen Besatzungstruppen versuchten, die japanische Einstellung zu Autorität und der Rolle der Frau zu »verwestlichen.«

Mi., 1.11. um 17 Uhr, Eintritt: 8 € (erm. 7 €) – mit Bento-Box: 20 € (erm. 19 €)



EIN HUHN IM WIND

MEIN NACHBAR TOTORO

TONARI NO TOTORO, JP 1988, 86 Min., FSK: ab 0, jap. OmU, Regie: Hayao Miyazaki

Japan in den 1950er-Jahren: Um den Sommer über in der Nähe der Mutter zu sein, die in einem Krankenhaus liegt, ziehen Mai und Satzuki mit ihrem Vater aufs Land. Für die Geschwister gibt es viel zu entdecken: glitzernde Fische im Fluss und lustige Rußmännchen im Haus. Die interessanteste Begegnung jedoch ist die mit dem freundlichen Waldgeist Totoro ...

Hayao Miyazaki hat selbst immer wieder auf den Einfluss Ozus auf seine filmische Entwicklung verwiesen, und so ist es kein Wunder, dass trotz aller Unterschiede nicht nur in den Themen (Wahl)Familie, Erwachsenenwerden, Krankheit sondern auch in den Szenen und Einstellungen der gezeichneten Filme Miyazakis Ozu durchscheint. Am deutlichsten wird dies vielleicht bei seinem »realistischsten«



SHOPLIFTERS – FAMILIENBANDE

die Konstitution von Familie. Dass Familienbände auch ohne Blutsbände entstehen können, und Familie da ist, wo Liebe herrscht, mögen Binsenweisheiten sein. Aber nur selten werden sie so nachhallend in filmische Poesie verwandelt wie in SHOPLIFTERS«. Kai Mihm, epd film

ABSCHEID IN DER DÄMMERUNG

UKIKUSA, JP 1958, 119 Min., FSK: ab 16, jap. OmU, Regie: Yasujiro Ozu, mit: Ganjirō Nakamura, Machiko Kyō, Haruko Sugimura, Hiroshi Kawaguchi u. a.

Ein Wandtheater gastiert in einer japanischen Kleinstadt. Der notleidenden Schauspielertruppe ist kein besonderer Erfolg beschieden, doch der alternde Prinzipal weigert sich, mit seinem Ensemble

26. Cinema! Italia! Tournee – 23.11. bis 29.11.

www.cinema-italia.net

Die neue Ausgabe der Festivaltournee Cinema! Italia! präsentiert wieder aktuelle Filme, die das künstlerisch engagierte Filmschaffen Italiens widerspiegeln: von der Komödie über den Autorenfilm, vom spannenden Drama bis zum berühmten Klassiker – diesmal Pier Paolo Pasolinis MAMMA ROMA (1962). Alle sechs Filme

erzählen auf ihre eigene Weise von der Gesellschaft und Kultur Italiens, und in allen können hervorragende Schauspieler:innen (wiederentdeckt werden, die unter dem Motto »im Zeichen der Zeit« Figuren verkörpern, die trotz individueller oder kollektiver Ängste, reagieren, sich engagieren, Hindernisse überwinden

und dabei unerwartet Solidarität erfahren. Die Organisator:innen des Festivals, der Verein Made in Italy aus Rom und der deutsche Filmverleih Kairos Film sind auch dieses Jahr auf Ihre Meinung zu den ausgewählten Filmen gespannt: Mit Ihren Stimmen wird der Lieblingsfilm des Festivals gewählt, der zum Abschluss



der Tournee den Cinema! Italia! Publikumspreis erhält. Als kleines Dankeschön verlieren wir Freikarten unter den Teilnehmer:innen!

MAMMA ROMA

IT 1962, 105 Min., FSK: ab 16, ital. OmU, Regie: Pier Paolo Pasolini, mit: Anna Magnani, Ettore Garofalo, Franca Citti, Silvana Corsini u. a.

Als ihr Zuhälter und Vater ihres Kindes eine andere Frau heiratet, versucht »Mamma Roma« die Vergangenheit hinter sich zu lassen und ein neues Leben anzufangen: Sie zieht mit ihrem 16-jährigen Sohn, der auf dem Land in einem Internat aufgewachsen ist, in eine bürgerliche Gegend und betreibt einen Gemüsestand. Das neue gemeinsame Leben entpuppt sich als spannungsgeladener als geplant, und plötzlich erscheint auch der Zuhälter Carmine wieder, inzwischen von seiner neuen Frau getrennt, und stellt sie vor ein Ultimatum.

Wir zeigen den großartigen Klassiker in restaurierter Fassung als zweifache Hommage: zum 50. Todestag der unvergleichlichen Anna Magnani, und zum 101. Geburtstag von Pier Paolo Pasolini.



Mo., 27.11. um 18.15 Uhr



MARGINI

GRAZIE RAGAZZI

ALLES NUR THEATER?, IT 2023, 117 Min., FSK: k. A., ital. OmU, Regie: Riccardo Milani, mit: Antonio Albanese, Sonia Bergamasco u. a.

Theaterschauspieler Antonio soll einen Theaterworkshop im Gefängnis von Velletri leiten, wozu nur fünf Häftlinge erscheinen. So beschließt er, Samuel Becketts »Warten auf Godot« zu proben – das Stück, mit dem Antonio Jahre zuvor debütierte. Nach anfänglichen Spannungen und Misstrauen gelingt es Antonio langsam, die Häftlinge zu begeistern. Doch die strenge Gefängnisdirektorin bleibt misstrauisch ...

Die mitreißende, sehr italienische und hervorragend gespielte Komödie thematisiert Identitätssuche, die Realität des Strafvollzugs und nimmt die Magie des Theaterspiels in den Blick.

Do., 23.11. & So., 26.11.

BEATA TE

DER ERZENGEL UND ICH, IT 2022, 104 Min., FSK: k. A., ital. OmU, FSK: k. A., Regie: Paola Randi, mit: Serena Rossi, Fabio Balsamo, Paola Tiziana Cruciani, Gianni Ferreri u. a.

Die erfolgreiche 40-jährige Theaterregisseurin Marta Pellegrino staunt nicht schlecht, als ihr ein seltsamer Typ unterbreitet, der Erzengel Gabriel zu sein. Dann verkündet er ihr auch noch, dass sie ein Kind zur Welt bringen wird. Darüber kann Marta nur lachen. Doch dieser Gabriel lässt nicht locker und quartiert sich für zwei Wochen bei ihr ein ...

Regisseurin Paola Randi zaubert hier mit charmanter Leichtigkeit eine Komödie, in der die Funken und Pointen nur so sprühen. Die beiden Hauptdarsteller:innen strahlen eine Spielfreude aus, die sich unmittelbar überträgt.

Fr., 24.11. & Mo., 27.11.

MARGINI

AM RAND, IT 2022, 91 Min., FSK: k. A., ital. OmU, Regie: Niccolò Falsetti, mit: Francesca Turbanti, Emanuele Linfatti, Matteo Creatini, Silvia D'Amico, Aurora Malinani u. a.

Edoardo, Iacopo und Michele leben in dem verschlafenen Städtchen Grosseto in der Toskana und spielen zusammen in einer Punkband. Auf Provinzfestivals und Dorffesten verdienen die drei arbeitlosen Freunde mit Auftritten mühsam ein paar Euro dazu. Endlich scheint die Chance gekommen, um groß herauszukommen: In Bologna dürfen sie als Vorguppe für die berühmte US-Band Defense spielen. Als das Konzert abgesagt wird, gibt das Trio nicht auf. Wenn sie nicht in Bologna mit Defense auftreten können, dann muss Defense eben nach Grosseto kommen ...

Ein sympathischer, oft auch sehr komischer Film über drei junge Musiker aus der Provinz, über Freundschaft und über den unbeirrbaren Wunsch, einmal groß herauszukommen. Niccolò Falsetti's Debütfilm wurde beim Festival von Venedig uraufgeführt.

Fr., 24.11. & So., 26.11.

IL BAMBINO NASCOSTO

DAS VERSTECKTE KIND, IT 2021, 110 Min., ital. OmU, FSK: k. A., Regie: Roberto Ando, mit: Silvio Orlando, Giuseppe Pirozzi, Lino Musella, Imma Villa, Saso Striano u. a.

Musikprofessor Gabriele Santoro lebt zurückgezogen in einem Arbeiterviertel von Neapel. Als ihm eines Morgens ein Paket geliefert werden soll, schleicht sich der zehnjährige Junge Ciro in seine Wohnung und versteckt sich dort. Der »Lehrer« – wie er in der Nachbarschaft genannt wird – bemerkt dies erst spät am Abend. Ciro hat Angst: Sein Vater gehört der Camorra an, die ihn sucht, weil er in einen schweren Unfall mit der Mutter eines mächtigen Camorra-Bosses verwickelt ist. Instinktiv

beschließt Gabriele Ciro versteckt zu halten, doch die Situation spitzt sich zu ...

Silvio Orlando spielt meisterhaft und anrührend den vereinsamten Professor, der plötzlich ein zehnjähriges Kind aus Lebensgefahr retten muss.

Sa., 25.11. & Di., 28.11.

NOTTE FANTASMA

GHOST NIGHT, IT 2022, 83 Min., ital. OmU, FSK: k. A., Regie: Fulvio Risuleo, mit: Edoardo Ginepro, Yothin Clavanzani, Elisa Pierdominici u. a.

Der 17-jährige Tarek, Sohn eines ägyptischen Vaters und einer indonesischen Mutter, ist auf dem Weg zu einer Party, in seiner Tasche ein bisschen Gras. Auf der menschenleeren Straße wird er von einer Zivilstreife angehalten, die es statt bei einer Verwarnung zu belassen, Tarek nötigt, ins Auto zu steigen. Aber ist dieser Typ überhaupt ein Polizist? Das diffuse Unbehagen verstärkt sich im Lauf der Nacht, bis der Morgen graut und sich die Rollen vielleicht vertauschen könnten.

NOTTE FANTASMA nimmt uns mit auf einen atemlosen Roadtrip zweier gegensätzlicher Protagonisten, der ein fast unbekannt wirkendes Rom. Dabei gelingt es Regisseur Fulvio Risuleo (IL COLPO DEL CANE), diverse Fragen zu Immigration, urbane Verödung, Orientierungs- und Bedeutungsverlust von Männerfiguren und schließlich die Definition der heutigen Männlichkeit selbst zu thematisieren.

Sa., 25.11. & Mi., 29.11.

Stummfilm mit Live-Musik



DIE STRASSE

DE 1923, 89 Min., 35 mm, FSK: k. A., Regie: Karl Grune, mit: Eugen Klöpfer, Anton Ethofer, Aud Egede-Nissen, Lucie Höflich, Max Schreck u. a.

Ein Schlüsselwerk des Weimarer Kinos und das Hauptwerk von Karl Grune – vor 100 Jahren uraufgeführt: die Geschichte vom Kleinbürger, der aus dem beengenden Ehehalt flieht, um das Treiben der nächtlichen Großstadt zu erleben. Deren Verlockungen erweisen sich jedoch als trügerisch. Bald findet sich der verwirrte Biedermeier zwischen leichten Mädchen und schweren Jungs auf der Straße des Verderbens und gerät unter Mordverdacht.

Karl Grunes Film einer Nacht verbindet gekonnt Expressionismus und Realismus und begründete das Genre des »Straßenfilms«: »Jenseits des noch etwas moralisierenden Dramas ist die eigentliche Hauptfigur von DIE STRASSE die Metropole selbst, entworfen in beeindruckenden, oft ohne Straßennamen umfassenden Studioaufbauten, deren realistische Wirkung ebenso bejubelt wurde wie die revolutionäre visuelle Anlage der Erzählung – auf Zwischenstille wurde weitgehend verzichtet.« Christoph Huber

So., 26.11. um 18 Uhr, Musikbegleitung: Dr. Dieter Meyer (Flügel)

Afrikanische Kinowelten

KULTURERBE UND KOLONIALGESCHICHTE KAMERUNS – KURZFILMPROGRAMM

CM 2021/2022, ca. 95 Min., FSK: k. A., mehrsprachige OmU, Produzent: Jean-Marie Teno
Der kamerunische Filmemacher Jean-Marie Teno, seit 2017 Mitglied der Oscar-Akademie in der Sektion Dokumentarfilm, stellt persönlich vier Filme vor, die unter seiner künstlerischen Leitung im Rahmen des Projekts *Patrimoines – Héritage* entstanden – 2021 unter dem Motto »Kulturelles Erbe aus der kamerunischen Perspektive. Die kamerunische Jugend und ihr Bezug zur Vergangenheit.«

In **1981** (Regie: Stella Tchuisse, 25 Min.) versucht die Regisseurin vor dem Hintergrund des Krieges, der seit mehr als fünf Jahren in den englischsprachigen Regionen Kameruns stattfindet, die Gründe für die Revolte der Anglophonen und die Gleichgültigkeit der Frankophonisten zu verstehen. Sie begibt sich zurück zu den Wurzeln der Spaltung zur Geschichte der Wiedervereinigung der beiden Kameruns im Jahr 1961.

»THE GHOSTS OF SAA (Regie: Cynthia Etoba Aiyisi, 23 Min.) geht der Frage nach, warum sich die Bevölkerung der Stadt Sa'a, die Anfang des 20. Jahrhunderts von den Deutschen gegründet und später von den Franzosen besetzt wurde, dieses architektonische Erbe nicht wieder aneignet. In **THE MOUNTAIN ROUTE** (Regie: Fernand Mazdar, 17 Min.) reist Gegueya ein junger Christ, der in den Mandara-Bergen lebt und eine Muslima heiraten will, zu einem seiner animistischen Vorfahren, um die Gründe für die Feindseligkeit zwischen Christen und Muslimen zu verstehen. **LONG FRAME** (Regie: Régine Gwidyas Lebouda, 20 Min.) beobachtet und hinterfragt das problematische Ritual der Mitgift in einem kamerunischen Dorf.

In Kooperation mit Nürnberg Initiative für Afrika e. V. (NIFA) und Filmtage Tübingen e. V.



Mi., 8.11. um 18.30 Uhr, zu Gast: Jean-Marie Teno (Regisseur & Produzent)

Silberfilm

WOCHENENDREBELLEN

DE 2023, 89 Min., FSK: ab 12, engl./dt./franz. OmU, Regie: Charly Wal Feldman

Der zehnjährige Jason ist Autist und nimmt die Dinge wörtlich. Fußball mag er schon, doch seinen Lieblingssportverein muss er noch finden. Und so kommt es, dass Vater und Sohn quer durch Deutschland reisen, um jeden einzelnen Verein aus der ersten, zweiten und dritten Liga spielen zu sehen. Immer mit der Bahn, und einer Checkliste im Gepäck. Und natürlich fahren sie auch nach Nürnberg zum Heimspiel vom Club gegen den FC St. Pauli am 28.11.2021 im Max Morlock Stadion. »Das feinfühlig Drehbuch, die geschickte Regie und die überzeugenden Darsteller:innen tragen zu einem anrührend-fesselnden Film bei!«

Freuen Sie sich auf einen Überraschungsgast vom 1. FC Nürnberg! Unser Kooperationspartner Curatorium Altern gestalten gömbh verlost Freikarten unter: 09151/92 88 400.

Do., 9.11. um 15 Uhr

Stage For Peace präsentiert

SARA MARDINI – GEGEN DEN STROM

DE 2023, 89 Min., FSK: ab 12, engl./dt./franz. OmU, Regie: Charly Wal Feldman

Saraardini und ihre jüngere Schwester Yusra stammen aus einer Familie von Hochleistungssportler:innen in Syrien. Der Krieg im Land unterbricht den Traum, olympische Schwimmerin zu werden, und zwingt die Schwestern 2015 zu Flucht. Als auf der Überfahrt über das Mittelmeer von der Türkei nach Griechenland der Motor des überfüllten Schlauchbootes versagt, springen die Schwestern ins Wasser und helfen bei der Rettung aller Geflüchteten. Die Geschichte macht auf der ganzen Welt Schlagzeilen. Mit 20 ist Sara berühmt, aber sie wird auch verhaftet und der Beihilfe bei der Schleppei beschuldigt – ihr drohen 20 Jahre Haft. Die Filmemacherin Charly Wal Feldman hat Saras Kampf um Gerechtigkeit und um eine neue Zukunft in Berlin begleitet.

Di., 28.11. um 19 Uhr, mit Diskussion, Eintritt frei, Spenden erwünscht

Neustart

PLAN 75

HIKARI NO HANA, JP/FR/PW/OU 2022, 102 Min., FSK: k. A., Jap. OmU, Regie: Chie Hayakawa, mit: Chieko Baicho, Hayato Isomura, Yuumi Kawai, Toko Teiko u. a.

In einer nicht allzu fernen Zukunft ermutigt das japanische Regierungsprogramm »Plan 75« ältere Menschen zum freiwilligen Sterben, um die Überalterung der Gesellschaft zu bekämpfen. Eine Seniorin, die nicht mehr unabhängig leben kann, ein pragmatischer »Plan 75«-Verkäufer und eine junge philippinische Pflegerin stehen vor der Entscheidung über Leben und Tod.

Chie Hayakawas **PLAN 75** (Japans Einreichung für die Oscar-Verleihung 2023) ist eine humanistische Geschichte, die Japans Überalterungskrise auf einfallsreiche Weise als Vorlage für eine dystopische Erzählung nutzt. Doch **PLAN 75** ist nicht nur düster, Regisseurin Hayakawa feiert ebenso das Leben und all seine alltäglichen, kleinen Freuden.

Ab Mi., 18.10.



DIE THEORIE VON ALLEN

DE/AT/CH 2022, 118 Min., FSK: ab 6, dt./franz. OmU, Regie: Timm Kröger, mit: Jan Bülow, Olivia Ross, Hanns Zischler u. a.

1962. Johannes Leinert reist mit seinem Doktorvater zu einem physikalischen Kongress in den Schweizer Alpen. Ein iranischer Wissenschaftler soll hier einen bahnbrechenden Vortrag zur Quantenmechanik halten. Doch der Redner verspielt sich und die feine Gesellschaft fristet die Zwischenzeit mit geistreichen Dinnerpartys und eleganten Ski-Ausflügen. In der Zwischenzeit kommt es zu merkwürdigen Ereignissen. Ein deutscher Physiker stirbt. Und eine Pianistin weiß Dinge über Johann, die sie gar nicht wissen kann. Als sie plötzlich verschwindet, gerät der junge Mann auf die Spur eines Geheimnisses, das tief unter dem Berg Wurzeln geschlagen hat.

Timm Kröger kreierte in seinem packenden Film noir ein geheimnisvolles Multiversum jenseits der ausgetretenen Pfade des modernen Superheldenkinos. Stilistisch angelehnt an die Filme von Hitchcock und Welles lässt er mit seinem ganz eigenen Stil und einem fantastischen Ensemble etwas Rätselhaftes neu entstehen. Und feierte damit seine Uraufführung im Wettbewerb der Filmfestspiele in Venedig.

Ab Mi., 26.10.



LOVE IS A DOG FROM HELL

PH/DE 2021, 90 Min., FSK: k. A., mehrsprachige OmU, Regie: Khavn De La Cruz, mit: Lilith Stangenberg, Ian Madrigal

Viele haben den griechischen Mythos von Orpheus und Eurydike adaptiert, doch niemand so wie Khavn, das Infant terrible des philippinischen Kinos. Seine einzigartige Interpretation der beiden Liebenden ist eine Mischung aus Rockoper und Experimentalfilm, übertragen auf die Elendsviertel von Manila, wo die Liebe nicht die Welt regiert, aber der Tod eine Voraussetzung für Liebe ist.

»Lilith Stangenberg stürzt sich erneut furchtlos in eine Rolle, die ihr alles abverlangt. Wie schon in ORPHEA spielt sie eine weibliche Version des mythischen griechischen Sängers Orpheus, die im heutigen Manila in die Unterwelt abtaucht, um ihren geliebten Eurydico zu finden. Stangenberg singt, tanzt, kriecht durch den Schlamm, überglotzt sich, klettert auf Bäume, während Regisseur Khavn seiner Imagination in wahnwitzigen, psychedelischen Bildern freien Lauf lässt. Einer der besten Filme des philippinischen Viel Films.« *Film Festival Cologne 2022*

Ab Di., 31.10.



NOTRE CORPS

FR 2023, 168 Min., FSK: k. A., mehrsprachige OmU, Regie: Claire Simon

Mit behutsamem Blick schaut sich Claire Simon in ihrem beeindruckenden Dokumentarfilm in einer gynäkologischen Klinik in Paris um: sie trägt Szenen von Geburten und Krebsdiagnosen, von Beratungsgesprächen zu Endometriose und zur Hormontherapie für eine ältere trans Frau zusammen. Was dabei entsteht, ist ein zunächst beobachtender, später immer persönlicherer Film über das, was es bedeutet, in einem weiblichen Körper zu leben, und zugleich ein wunderbares Beispiel für die Stärke dokumentarischen Kinos. **NOTRE CORPS** bündelt Erfahrungen, von denen man glaubt, man sei damit alleine; er macht Strukturen sichtbar, wo man Nöte für individuell hält; er legt dar, wie sehr Dinge, über die man sich nicht zu sprechen traut, eine gesellschaftliche Dimension haben und diskutiert werden müssen. *Berlinale Forum 2023*

Ab Sa., 4.11.

Die aktuellen Spieltermine finden Sie auf unserer Webseite: www.kunstkulturquartier.de/Filmhaus/programm/neustarts



TÔTEM

MX 2023, 95 Min., FSK: ab 6, span. OmU, Regie: Lila Avilés, mit: Naima Senties, Monserrat Marañón, Mariela Ojeda u. a.

Ein Tag in einer mexikanischen Großfamilie. Die siebenjährige Sol ist gekommen, um bei den Vorbereitungen zur Geburtstagsparty ihres Vaters Tona zu helfen. Es wird gekocht, gebacken und gepuzt, gelacht und gestritten, Geister werden ausgetrieben. Unter dem schwirrenden Trubel liegt eine mit Händen zu greifende Spannung: die Sorge um den todkranken Tona, der versucht, seine schwindenden Kräfte für den Abend zu sammeln. Als die Dämmerung hereinbricht, beginnt eine leuchtende Feier, welche Geburtstag und Abschied zugleich sein wird.

Mit seinem wunderbaren Ensemble und in meisterhaft choreografierten Einstellungen erzählt, ist **Lila Avilés TÔTEM** ein vielstimmiger, choraler Film über das Leben, die Liebe, den Schmerz und den Tod – melancholisch und ausgelassen, tragisch und tief, spirituell und sinnlich. Am Ende beginnt Sol jenes Geheimnis zu begreifen, das jenseits der Worte liegt, jene Kraft, die den Mut zum Loslassen und Weitermachen gibt. – Auszeichnung mit dem ökumenischen Filmpreis auf der Berlinale 2023.

Ab Mi., 8.11.

THE QUIET GIRL

AN CALUN CIUN, IE 2022, 95 Min., FSK: ab 12, ir./engl. OmU, Regie: Colm Bairéad, mit: Catherine Clinch, Carrie Crowley, Andrew Bennett u. a.

Irland 1981. Vier Geschwister, eine Mutter, zerrissen zwischen Fürsorge und Hilflosigkeit, ein fluchender Vater und jeden Morgen eine nasse Matratze – so sieht das Leben der neunjährigen Cait aus. Bis die Eltern beschließen, das schweigsame Mädchen einen Sommer lang zu Eibhlin und Sean zu schicken, nahen Verwandten, die in einem gepflegten Landhaus leben. Liebevoll von Eibhlin umsorgt, empfindet Cait das erste Mal so etwas wie Geborgenheit. Und nach anfänglicher Zurückhaltung vertieft sich auch die Beziehung zu Sean. Die Matratze bleibt trocken. Und doch scheint der Farm inmitten der kargen, schönen irischen Landschaft ein Geheimnis anzuhäufen, auf dessen Spuren sich Cait mit neu gewonnenem Mut und Vertrauen begibt.

»THE QUIET GIRL« – von der Filmkritik gefeiert als eine stille Sensation des Kinjahres – ist der erste irischsprachige Film, der für einen Oscar nominiert wurde. Ein berührendes Debüt in großen Kinobildern, das jene Menschlichkeit porträtiert, die sich jenseits von Worten entfaltet.



Ab Mi., 15.11.

THERE IS A STONE

ISHI GA ARU, JP 2022, 104 Min., FSK: k. A., Jap. OmU, Regie: Tatsunari Ota, mit: An Ogawa, Tsuchi Kanou

Eine junge Frau taucht wie aus dem Nichts in einer kleinen Vorstadt auf. Die Touristin scheint weder vorbereitet, noch mit konkretem Ziel an diesen abgelegenen Ort gereist zu sein. Sie lässt sich treiben, erkundet die Gegend bis sie auf einen Mann trifft, der Steine über den Fluss springen lässt. Zusammen verbringen sie einen Nachmittag, balancieren Stöcke, stapeln Steine. Bis die Dämmerung ihrer gemeinsamen Zeit wieder ein Ende setzt.

»Elegant und trügerisch einfach wie sein Titel reduziert Tatsunari Otas **THERE IS A STONE** Narrativ und Handlung auf Fragen von Zeit, Bewegung und Begegnung. [...] Ota betont den körperlichen und emotionalen Austausch zwischen Fremden, zwischen Mensch und Umgebung. **THERE IS A STONE** leitet unsere Erwartungen, unser Verständnis von Faszination in andere Bahnen – und formuliert so doch noch eine Antwort auf die eingangs gestellten Fragen.« *Berlinale Forum 2023*



Mo., 20.11. um 20 Uhr: Preview im Rahmen des Filmclubs, freier Eintritt mit Freundschaftskarte | weiter ab Mi., 22.11.

Reprise

A THOUSAND AND ONE

US 2023, 117 Min., FSK: ab 12, engl. OmU, Regie: A.V. Rockwell, mit: Teyana Taylor, Aaron Kinsley Adetola, Will Collett, Josiah Cross u. a.

New York, 1994. Als die 22-jährige Inez aus dem Gefängnis entlassen wird, steht sie alleine auf sich gestellt vor dem Nichts. Doch wo keine Perspektiven sind, müssen Perspektiven geschaffen werden. Und so macht sich Inez auf die Suche nach ihrem Sohn Terry, den sie kurz nach der Geburt weggeben musste. Als sie erfährt, dass der Junge bei seinen Pflegeeltern vernachlässigt wird und unglücklich ist, fasst sie einen spontanen Entschluss: Sie holt Terry zu sich, um ihm unter falschen Papieren ein besseres Leben zu ermöglichen...

A. V. Rockwells Spielfilmdebüt ist eine mitreißende Hommage an den unerschütterlichen Glauben einer Woman of Color an ein besseres Leben im Angesicht systemischer Ungerechtigkeit und rassistischer Mysogynie. Beim diesjährigen Filmfestival in Sundance hat **A THOUSAND AND ONE** den Grand Jury Prize gewonnen. Großen Anteil daran hat die in Harlem aufgewachsene Sängerin und Schauspielerin Teyana Taylor in ihrer ersten Hauptrolle – sie ist ein Ereignis in diesem Film. Ihre Inez ist so voller Stolz und Würde, dass die Leinwand für ihr Charisma fast zu klein ist.

Mo., 13.11. bis Mi., 15.11.



ALL THE BEAUTY AND THE BLOODSHED

US 2022, 117 Min., FSK: ab 12, engl. OmU, Regie: Laura Poitras

In diesem mit dem Goldenen Löwen des Filmfestivals Venedig ausgezeichneten Film porträtiert die Oscar-primierte Regisseurin Laura Poitras (**CITIZENFOUR**) die Fotokünstlerin Nan Goldin. Mit ihren schonungslos direkten Bildern von Sex, Drogen und Gewalt wurde Goldin zu einem Star der Kunstwelt. Einen tiefen Einschnitt in ihrem Leben erfährt sie 2014, als ihr der Arzt nach einer OP das Schmerzmittel Oxycodon verschreibt – drei Jahre ist sie opioidabhängig. Von der Sucht genesen, nimmt sie den Kampf gegen die Pharmadynastie Sackler auf, die Oxycodon vertreibt und zu den weltweit größten Kunststücken gehört. Als Aktivistin bewirbt Nan Goldin, dass große Museen wie der Louvre keine Spenden mehr von den Sacklers annehmen. Poitras' meisterhafter Film ist eine Collage aus Dokumentaraufnahmen, Goldins Fotokunst und intimen Interviews – eine bewegendende Familiengeschichte und das inspirierende Porträt einer mutigen Künstlerin zugleich.

So., 19.11. bis Mi., 22.11.

Global Melodrama | Essentials | Yasujiro Ozu

DIE REISE NACH TOKIO

TOKYO MONOGATARI, JP 1953, 138 Min., FSK: ab 12, Jap. OmU, Regie: Yasujiro Ozu, mit: Chishû Ryû, Chieko Higashiyama, Sô Yamamura, Setsuko Hara u. a.

Das Ehepaar Hirayama bricht aus der Hafenstadt Onomichi nach Tokio auf, um seine inzwischen erwachsenen Kinder zu besuchen. Doch die Alten sind den Jungen eher im Wege als willkommen. Auch stellt sich das Leben der Kinder als Arzt und Freiseinerin längs nicht so erfolgreich dar, wie die Eltern es auf der Ferne wahrgenommen hatten. Einzlig bei der Schwiegertochter Noriko, die nach dem Tod ihres Mannes zurückgezogen ein beschiedenes Dasein führt, finden die Eltern Wärme und Zugewandtheit. Auf der Heimreise erleidet ihre Schwiegermutter einen folgenschweren Schwächeanfall, so dass das Ehepaar die Fahrt in Osaka, wo ein weiteres ihrer Kinder lebt, unterbrechen muss.

Lapidar, distanziert und ohne moralisch zu werten erzählt Yasujiro Ozu in »seinem meiner am stärksten melodramatischen Filme« und ebenso schlichten wie großartigen Bildern von der Entfremdung zwischen den Generationen und von der Vereinzelung des Menschen in der Moderne. Die Essenz einer Weltanschauung, eines Erbes, einer Erfahrung mit Film.

Mo., 30.10. um 20 Uhr, Einführung: Alexander Knoth (Filmkritiker und Betreiber des Blogs japancuts.de), Eintritt frei

